

Herrn Oberbürgermeister  
**Dr. Florian Janik**  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

## Stadtratsgruppe für soziale Opposition

Rathaus, Zimmer 127  
*Büro:* Montags 15 - 18 Uhr  
*Sprechstunde:* " " 17 - 18 Uhr  
*mail:* [erlanger-linke@stadt.erlangen.de](mailto:erlanger-linke@stadt.erlangen.de)

Erlangen, 17.01.2015

### Staatsregierung soll beim Bezahlen kurzen Prozess machen (Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat 1/2015)

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

#### Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat ist besorgt über zunehmende ausländerfeindliche Stimmungen und sieht sich in der Pflicht, dagegen im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv zu werden.

Zusätzlich ist die Stadt Erlangen mit der Organisation der Betreuung Hunderter neuer Flüchtlinge befasst. Dies kann nicht nur ehrenamtlich gewährleistet werden sondern erfordert hauptamtliche Unterstützung. Hier sieht der Stadtrat die bayerische Staatsregierung in der Pflicht und fordert sie auf:

1. Die Dauer der amtlichen Registrierung durch die zentrale Aufnahmestelle für die Flüchtlinge ist innerhalb maximal eines Monats zu gewährleisten. Damit soll verhindert werden, dass dies einen erheblich längeren Zeitraum dauert. Mehrere Beispielfälle dazu sind bekannt.
2. Der Stadtrat der Stadt Erlangen erwartet seitens der Regierung von Mittelfranken und der bayerischen Staatsregierung eine unbürokratische und schnelle Regelung bezüglich der Kostenübernahme bei Sachkosten und bei der ärztl. Versorgung. Er erwartet insbesondere die Installierung einer angemessenen Sozialbetreuung in der ZAE-Dependance (1 Soz.-päd. pro 100 Personen in der ZAE) mit einer 100%igen Kostenübernahme. Hier ist „kurzer Prozess“ notwendig.
3. Alle Äußerungen zu unterlassen, die ausländerfeindliche Stimmungen schüren könnten. Der Hinweis auf Asylentscheidungen innerhalb von sechs Wochen mit dem Hinweis auf schnellere Abschiebemöglichkeit könnte derart interpretiert werden ebenso Forderungen wie z. B. „Wer betrügt, der fliegt!“

#### Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **19.01.2015**  
Antragsnr.: **010/2015**  
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
Zust. Referat: **V**  
mit Referat:

Begründung:

Derzeit ist in Erlangen von ca. 400 Flüchtlingen auszugehen, die bereits einen Asyl-Antrag gestellt haben und auf das Asyl-Verfahren warten. Zusätzlich werden monatlich bis 35 Flüchtlinge der Stadt Erlangen zugewiesen, die auf das Asylverfahren warten. Hinzu zu rechnen sind derzeit ca. 300 sog. ZAE-Flüchtlinge.

Besonders um die Sozialbetreuung der ZAE-Flüchtlinge (ZAE Rathenaustraße) zu gewährleisten und den von Staatsregierung zugesagten Betreuungsschlüssel von 1:100 sicher zu stellen besteht dringender Handlungsbedarf bei der personellen Ausstattung der Stadt Erlangen.

Angesichts der problematischen Äußerungen über „Asylentscheidungen in 6 Wochen“, die in der öffentlichen Wahrnehmung ausländerfeindliche Initiativen in ihrem Wirken eher bestärken als entgegenwirken, wird die Dringlichkeit zusätzlich bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen

**Johannes Pöhlmann**  
*Stadtrat*

**Anton Salzbrunn**  
*Stadtrat*